Am schwanken Geländer klonnen
Die Reben wuchernd empor —
Aus warmem Grüne glühten
Die schwellenden Trauben hervor.

Und drunten am sonnigen Strande
Welch Treiben so reg und bunt!
Aus dem Strome winkte lachend
Der blaue Himmelsgrund.

Fernab von Licht umflossen
Grüßte Müdesheim so traut;
Vom Niederwalde prächtig
Germania niederschaut'.

Ein wonnig süßes Beben
Durchzittert' die somm'rige Luft,
Von den Rebenhügeln wehte
Herüber berauscher Duft.

Wie fromme, schöne Gedanken
Erklangen von Nah und Fern
Die hellen Sonntagsglocken:
Das ist der Tag des Herrn!.....

O sei mir ewig gepriesen
Du schöner grüner Rhein!
Gepriesen dein Lieben und Leben,
Gesegnet dein goldener Wein!

Dein Lieben und Leben erwärmet
Erfaltete Jugendlust;
Deiner Reben Blut belebet
Auf's neu die frankeste Brust.

Wenn in dein Aug ich schaue,
Herzlieber, trauter Gesell,
Wird's mir in Herz und Auge
Wie Frühlingstag so hell!

Als wie in ewigem Frühling
Erschau' ich dann Feld und Wald —
Von jungen Frühlingliedern
Mein Herz laut wiederhallt.

Bingen, 26. August 1883.

KARL MERSCH.